



Hinweise für Brautleute zur kirchlichen Trauung  
in der Gemeinde St. Antonius und Benediktus, linksrheinisches Düsseldorf

Liebes Brautpaar,

wir freuen uns als Gemeinde sehr darüber, dass Sie in einer unserer drei Kirchen, der Pfarrkirche St. Antonius in Oberkassel, der Kirche St. Maria, Hilfe der Christen in Lörick oder der St. Benediktus-Kirche in Heerdt heiraten wollen. Nachfolgend geben wir Ihnen einige Hinweise und Antworten auf häufig gestellte Fragen. Als Anlage finden Sie den Aufbau einer kirchlichen Trauung, so wie sie von der liturgischen Ordnung der katholischen Kirche vorgesehen ist. Wir hoffen, dass wir Ihnen damit die Vorbereitung auf Ihren großen Tag erleichtern.

## **I. Vor der Trauung**

- Bitte nehmen Sie zur Klärung des Termins der Trauung Kontakt mit dem Pastoralbüro **Tel.: 57 79 000** auf. Eine Trauung kann an jedem Freitag oder Samstag des Jahres stattfinden mit Ausnahme der Karwoche und kirchlicher Feiertage, die auch gesetzliche Feiertage sind.
- Der Termin der Trauung gilt erst als verbindlich, wenn er durch das Pastoralbüro bestätigt wird.
- Um Ihren „Ledigenstand“ nachzuweisen, brauchen wir von Ihnen, sofern Sie katholisch getauft wurden, eine Taufbescheinigung. Diese wird Ihnen von dem Pfarramt der Pfarrei, in der Sie getauft wurden, ausgestellt und zugesandt. Diese Bescheinigung darf zum Zeitpunkt, an dem Sie getraut werden, nicht älter als sechs Monate sein.
- Der Priester oder Diakon, der Sie traut, setzt sich frühzeitig vor der Trauung mit Ihnen in Verbindung und vereinbart das Ehevorbereitungsgespräch mit der Erstellung des Ehevorbereitungsprotokolls, sofern wenigstens einer der beiden Partner den Wohnsitz in unserer Gemeinde hat. Hierzu sind die oben angeführten Bescheinigungen mitzubringen. Gegebenenfalls erfolgt ein weiteres Gespräch zur konkreten Gottesdienstgestaltung der Trauung, wenn nichts anderes vereinbart wird.



- Wünschen Sie einen anderen Priester oder Diakon, der nicht zum Pastoralteam unserer Pfarrei gehört, z. B. aus dem eigenen Bekanntenkreis, ist dies selbstverständlich möglich, liegt aber in Ihrer Verantwortung.
- Für die Trauung werden zwei Trauzeugen benötigt. Trauzeuge kann jeder Erwachsene sein, der in der Lage ist, die Trauung zu bezeugen. Die Zugehörigkeit zu einer Religion oder Konfession spielt hierbei keine Rolle.
- Bitte sprechen Sie die musikalische Gestaltung des Traugottesdienstes unbedingt mit dem trauenden Geistlichen und dem zuständigen Kirchenmusiker ab. In unserer Pfarrei sind zwei Kirchenmusiker tätig:

Peter Zimmer (Tel.: 0211/503824 [p.zimmer@santobene.de](mailto:p.zimmer@santobene.de))

und Markus Hinz (Tel.: 0176/23835110 [m.hinz@santobene.de](mailto:m.hinz@santobene.de))

Mit den Kirchenmusikern kann die Musik zum Ein- und Auszug sowie sonstige musikalische Elemente abgesprochen werden. Bitte beachten Sie, dass Sie nur Musik auswählen, die dem gottesdienstlichen Charakter der Trauung entspricht. Es sollten in der Regel geistliche Gesänge ausgewählt werden. Besonders bei der Beauftragung von Solisten ist unbedingt vor der vertraglichen Vereinbarung mit dem Solisten Rücksprache mit dem trauenden Geistlichen zu nehmen!

Brautleute von außerhalb werden gebeten, sich selbst um einen Kirchenmusiker zu kümmern. Unsere Kirchenmusiker sind Ihnen dabei gerne behilflich.

- Die Kirche ist grundsätzlich mit Blumen geschmückt. Wünschen Sie einen besonderen Schmuck, so tragen sie selbst bitte hierfür Sorge. Bitte nehmen Sie, zwecks Absprache, früh genug vor der Trauung mit unserer Küsterin, Frau Renate Görtz, Tel.-Nr. 0171/ 20 91 200 Kontakt auf.

## II. Die Feier der Trauung

- Bitte geben Sie unmittelbar vor der Trauung das Familienstammbuch in der Sakristei oder schon vorher im Pastoralbüro ab. Wir brauchen den gesetzlich vorgeschriebenen Nachweis der standesamtlichen Eheschließung. Außerdem wird durch unser Pastoralbüro ein entsprechender Eintrag der kirchlichen Trauung im Stammbuch vermerkt.
- Während der Feier der Trauung können gerne Fotos oder Video-Aufnahmen gemacht werden. Bitte begrenzen Sie, um Unruhe bei dem Gottesdienst zu vermeiden, die Anzahl der Fotografen auf ein Minimum.



- Es hat sich bewährt, dass alle Mitwirkenden, der Lektor der Lesung und Fürbitten, der Fotograf und evtl. engagierte Musiker vor der Trauung zu einer kurzen Absprache in die Sakristei kommen.
- Bei der Trauung gibt es zwei Formen des Einzuges:
  - a) Das Brautpaar wird vom trauenden Geistlichen am Kirchenportal begrüßt, danach erfolgt der gemeinsame Einzug.
  - b) Das Brautpaar und die Eltern des Brautpaares werden vom trauenden Geistlichen am Kirchenportal begrüßt, danach erfolgt der gemeinsame Einzug.
- Die bei der Vorbereitung der Trauung vereinbarten Schrifttexte entnehmen Sie bitte immer der authentischen liturgischen Ausgabe, der sogenannten „Einheitsübersetzung“. Bitte verwenden Sie den Text aus den vorhandenen Lektionaren, computerausgedruckte Zettel passen nicht zur Würde des Wortes Gottes in der Feier der Liturgie.
- Falls Blumen gestreut werden sollen, so kann das nur außerhalb des Kirchenraumes geschehen. Angesichts der vielen hungernden Menschen in der Welt bitten wir Sie, auf das Streuen von Reis zu verzichten.
- Die Kollekte verbleibt immer, entsprechend eines Beschlusses des Kirchenvorstandes, in der Kirchengemeinde.

Sicherlich werden im Rahmen der Vorbereitung noch weitere Fragen auftauchen. Scheuen Sie sich bitte nicht, uns zu kontaktieren. Gerne sind wir behilflich, dass Ihre Trauung ein schönes Fest für Sie aber auch für Ihre Familie und Freunde wird.

Düsseldorf im Januar 2019

Michael Dederichs  
Leitender Pfarrer



### **Liturgischer Aufbau einer feierlichen Trauung**

1. Eröffnungslied, bzw. Eröffnungsgesang
2. Begrüßung durch den Geistlichen, Segnung des Brautkreuzes, Eröffnungsgebet
3. Lesung  
Der Wortgottesdienst umfasst eine biblische Lesung. Hier kann ein biblischer Text genommen werden, zu dem Sie einen Bezug haben oder dem der Trauspruch entnommen ist.
4. Antwortgesang  
Hier kann ein Orgelstück gespielt werden, ein Lied mit der Gemeinde gesungen oder ein Sologesang vorgetragen werden.
5. Predigt
6. Trauung  
Die Trauzeugen treten nach vorne. Es wird zur Bereitschaft nach der christlichen Ehe gefragt. Die Ringe werden gesegnet. Dann folgt die Vermählung, hier gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten. Hieran schließt sich die Bestätigung durch den trauenden Geistlichen an.
7. Lied  
An dieser Stelle ist es möglich, dass ein Orgelstück gespielt wird, bzw. die Gemeinde ein Lied singt oder ein Sologesang vorgetragen wird.
8. Feierlicher Trausegen durch den Priester
9. Fürbitten  
Die Fürbitten werden durch den trauenden Geistlichen eingeleitet. Gerne können die Fürbitten von Ihren Trauzeugen, Eltern, Geschwister, Freunde etc. gesprochen werden. Selbstverständlich haben Sie hier die Möglichkeit, dass persönliche Anliegen mit berücksichtigt werden.
10. Gebet des Herrn (Vater unser)
11. Schlussgebet und Schlussegens durch den Priester
12. Schlusslied  
Auch hier besteht die Möglichkeit eines Orgelstückes, eines Gemeindeliedes oder eines Sologesanges
13. Auszug des Brautpaares aus der Kirche.